

## OG Kaiserslautern

# Projekt Hund und Kind

Von Shari Paul, Jugendwartin

Am 20.06.2017 konnte der Deutsche Schäferhunde SV (e.V.) OG Kaiserslautern, nach einem Jahr Pause, endlich wieder knapp 100 Kindern, Lehrer und Betreuer, der 2. Klasse der Geschwister-Scholl-Grundschule Kaiserslautern, empfangen.

Das Projekt „Hund und Kind“ wurde bereits vor einigen Jahren ins Leben gerufen und war mit unseren vielen freiwilligen Hundeführern aus unserer OG sowie ihren unterschiedlichsten Hunden, darunter Deutsche Schäferhunde, einem Dobermann, Golden Retriever, einen Collie, einen Jack Russel, einen Cairn Terrier und einem Australien-Shapard-Mischling ein voller Erfolg im Bereich Marketing und Kinder-Früherziehung mit und am Hund.

Die Intention alle Kinder auf den Umgang mit Hund zu sozialisieren und ihnen mal einen Wandertag „der besonderen Art“ zu schenken liegt unserer familiären OG sehr am Herzen. Mittlerweile wachsen immer mehr Kinder, mit der Angst vor Hunden auf, jedoch meistens ohne damit eine negative Erinnerung zu verknüpfen. Dieses Projekt, welches von einer Vielzahl anderer Vereine unterschiedlich umgesetzt wird, soll also als eine Hilfe für die junge Generation angesehen werden.



Unser Verein, der dieses Projekt vor einigen Jahren ins Leben rief und nach einer einjährigen Pause einen neuen Versuch wagte, knüpfte hiermit wieder an die alten Erfolge an.

Die drei Klassen trafen gegen 9:00 Uhr morgens auf unserem Vereinsgelände ein, während unsere Helfer bereits einige Stunden aufbauten und diesem Moment entgegenfieberten. Die Kinder wurden von uns mit einer kleinen Einführung empfangen und lernten wie sie denn mit Hunden umzugehen haben. Spielerische Einlagen vermittelten hierbei schnell ein paar grundlegende Regeln um sie auf den Tag vorzubereiten.

Begonnen haben wir die Vorführung mit dem Rettungshundebereich. Hier haben wir den Kindern eine Fährte vorgeführt umso die Arbeit und Einsetzung dieser Suche den Kindern bildlich zu erklären. Unser Rettungshundeführer führte den Einsatz eines Rettungshundes zur Menschensuche vor und erklärten so die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten unserer vierbeinigen Spürnasen.

Nach dieser ersten Präsentation unseres Vereins legten wir eine Pause ein, in welcher die Kinder die ersten Hunde streicheln durften und mit den unterschiedlichsten Hundewesen in Kontakt kamen.

Bei der Unterordnung führten unsere Hundeführer zunächst vor, was die Vierbeiner in ihren unterschiedlichen Ausbildungsständen alles können, sodass danach sich auch die Kinder daran versuchen konnten. Durch die unterschiedlichen Trainingsstände konnte so auch die ängstlichen aus der Gruppe einmal direkt mit einem Hund in Kontakt kommen und erfahren das eine wirkliche Hundausbildung nicht nur aus Sitz und Platz besteht.

Damit die Kinder, nach dieser für viele trocken wirkende Übung, ein bisschen Action sehen konnten, führte unsere Jugend einen Agility-Parcours vor, bei dem die Kinder unseren kleinen Jack Russel Joy anfeuerten und Hindernis für Hindernis mitfieberten.



Als kleinen interaktiven Teil durften die Kinder den gestellten Parcours selbst bewältigen, was bei knapp 30 Grad im Schatten nicht nur den Hunden zu schaffen machte. Als sich die Kinder bereits im Schatten, bei kühlen Getränken, aus dem Vereinsheim, ausruhten motivierten wir gemeinsam die Lehrkräfte zu einem kleinen Wettrennen und die Kinder konnten nun mitunter ihre eigenen Sportlehrer bei tobendem Gelächter durch den Parcours treiben.

Aber wäre dies nicht schon genug Action gewesen, wurde den Kindern noch ein simulierter Raubüberfall geboten, bei dem die Kinder sehen konnten, dass ein Hund auch ein Beschützer ist. Um ihnen zu zeigen, dass die Hunde nicht aggressiv auf Menschen sind durften einzelne, freiwillige Kinder mal einen

Schutzdienstärmel anziehen und bei einem kontrollierten Anbiss erfahren, dass unsere Hund nicht zu wilden Bestien erzogen werden, sondern spielerisch auf der Jagd nach ihrer Beute, dem Schutzdienstärmel, sind.

Ein mutiger Lehrer stellte sich zudem in eins unserer Verstecke, während ein Helfer abseits davon mit dem Ärmel stand, der Hund zeigte den Zuschauern nun das völlige Desinteresse am Menschen, sondern lediglich an seinem antrainierten Spielzeug.

Da die Zeit wie im Flug verging, verabschiedeten sich direkt danach die Klassen und ließen hoffentlich zum größten Teil ihre Angst zurück und erlebten einen spannenden und lehrreichen Vormittag.

